



Ein Besucher fotografierte eines der Bilder der letzten Ausstellung.

FOTO: NEU

Bergverein zeigt Bilder von Münter bis Miller

KULTUR Ab Mai werden 50 Gemälde im Alten Kallmünzer Rathaus präsentiert. Mit der Perle des Naabtals beschäftigten sich viele Maler.

VON MARTINA NEU

KALLMÜNZ. Bereits vor drei Jahren lockte die Erstaufgabe einer internationalen Ausstellung, die viele Ansichten der Perle des Naabtales zeigte, fast 6000 Besucher ins historische Kallmünz. Der Bergverein Kallmünz hat damals mit seiner Ausstellung „Kallmünz mit den Augen der Maler“ die Geschichte der Malerei in Kallmünz dokumentiert und große überregionale Aufmerksamkeit erreicht.

Nun hat sich der Verein um seinen Vorsitzenden Martin Mayer entschlossen, eine Neuauflage der Ausstellung „von Münter bis Miller“ zu organisieren. Die Liebesgeschichte von Gabriele Münter und Wassiliy Kandinsky, die sich 1903 in Kallmünz verlobt haben, wird angesichts der aktuellen Münter-Ausstellung im Lenbachhaus in München wieder aufgefrischt, so Kurator Martin Mayer.

Kallmünz sei zwar durch Kandinsky und Münter in der Kunstgeschichte bekannt geworden, aber es hätten sich sehr viele Maler hier aufgehalten, die das Ensemble Naab, Vils, den Ort und den Schlossberg darstellten. Die Dokumentation des Bergvereins umfasst mittlerweile eine Liste von mehr als 270 professionellen Malern. Professor

Charles Palmié von der Akademie der Künste in München hatte über einen Versicherungsvertreter von Kallmünz gehört. Im Februar 1901 ist er mit einer hochkarätigen Gruppe von Kunstprofessoren und Künstlern nach Kallmünz gekommen. Von Palmié bekam Kallmünz übrigens auch den Namen die „Perle des Naabtals“.

Im Sommer 1903 sollen bereits 38 Maler in Kallmünz gelebt haben – unter ihnen Kandinsky und Münter, beide damals noch unbekannt. Kallmünz wurde als Künstlerort überregional bekannt und Malschulen und Künstler aus ganz Europa kamen seit Beginn des 20. Jahrhunderts in den Ort am Zusammenfluss von Vils und Naab. Kein anderer Ort von der Größe Kallmünz hat so viele berühmte Künstler gesehen, keiner wird auf so vielen Bildern dargestellt. Der Kurator der Ausstellung, Martin Mayer, will ca. 50 „neue“ Bilder von Malern aus der Zeit zwischen 1900 und 2017 zeigen.

Zusagen von weit her

„Die positive Resonanz und Gästebuch-einträge von der letzten Ausstellung haben uns angespornt, weiter am Thema zu bleiben und wir haben fleißig weiter geforscht“, erklärt der Vorsitzende des Bergvereins. „Bei der letzten Ausstellung haben uns einige Leute angesprochen, die ihre Kallmünz-Bilder ebenfalls zeigen wollten, deshalb gehen wir jetzt über den Ort hinaus und holen Bilder auch von etwas weiter her.“

Bei den Recherchen zur neuen Ausstellung sind viele bisher unbekannte Ansichten von Kallmünz ans Tageslicht gekommen. Darunter ein weiteres Bild von Charles Palmié, das die Naabbrü-

cke zeigt. Außerdem Bilder von Ludwig von Senger, Conrad Pfau, August Herzog oder Franz R. Curry. Auch eine Kallmünz Ansicht von Xaver Fuhr wird zu sehen sein. Aber einige Maler fehlen noch. So waren unter den vielen anderen auch Hermann Gradl, Max Unold oder Magnus Zeller in Kallmünz, nur um ein paar zu nennen. Es soll auch ei-

ANZEIGE



IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR BESTATTUNGEN

»FRIEDE«

IN UNSERER NEUEN FILIALE IN LAPPERSDORF

REGENSBURGERSTR. 31

Rufen Sie uns an.
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

(09 41) 89 12 65 TAG und NACHT

WIR HÖREN ZU. WIR HELFEN. WIR VERSTEHEN.

Bestattungen »FRIEDE«
REGENSBURG • (0941) 89 84 950

ne Ansicht der Burg von Kallmünz von Max Wissner geben. Bisher fehlen auch Bilder von Heribert Losert, Fritz Wurm-dobler und einigen Regensburger Malern, die in Kallmünz gemalt haben.

Am 5. Mai geht es los

Wer sich mit seinen Kallmünz-Bildern an der Ausstellung beteiligen und die Dokumentation des Bergvereins ergänzen möchte, soll Kontakt mit dem Bergverein per Mail unter info@bergverein-kallmuenz.de oder telefonisch mit Martin Mayer 0176 306 83747 aufnehmen. Die Ausstellung findet vom 5. Mai bis 10. Juni im Alten Rathaus in Kallmünz statt.